

Fachkonzept

Kompetenz-Badges für das k.o.s LearningLab

Anerkennung digitaler Kompetenzen in der Erwachsenenbildung



Im Projekt „Koordinierungsstelle Qualität“ werden im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Konzepte und Instrumente zur Unterstützung von Berliner Weiterbildungsakteuren entwickelt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.weitergelernt.de

Alle veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen der verwendeten Quellen. Für die Inhalte externer Internetseiten übernimmt die Redaktion keine Haftung. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich. Das Team der k.o.s GmbH freut sich über Rückmeldungen, Anregungen und Hinweise zu den Publikationen.

Impressum

Herausgeber

k.o.s GmbH

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

www.kos-qualitaet.de

E-Mail: info@kos-qualitaet.de

Twitter: [@kos_qualitaet](https://twitter.com/kos_qualitaet)

Autor*innen

Sophie Keindorf, Lisa Kammerer, Kathrin Kochseder, Maximilian Welter

Förderhinweis

Diese Publikation ist im Rahmen des Projekts „Koordinierungsstelle Qualität“ entstanden und wurde mit Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin finanziert. Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den Autor*innen.

Stand: Dezember 2021



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter den gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>.

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Kompetenzrahmen: DigCompEdu	5
3. Kompetenzen im kos LearningLab	6
3.1 Kompetenzbereiche, Kompetenz und Aktivitäten	6
3.2 Kompetenzniveaus	12
3.3 Kompetenzbereiche und Niveaustufen	12
4. OpenBadges im kosLearningLab	20
4.1 Kompetenzbadges	21
4.2 Aktivitätsbadges	22
4.3 Verfahren und Anerkennung	23
5. Literatur	24

1. Einleitung

Das kosLearningLab (kurz: kLL) wurde speziell für Trainer*innen, pädagogische Mitarbeitende oder andere lehrende Personen aus (Weiter-)Bildungseinrichtungen konzipiert. Idealerweise sind diese für die Entwicklung, Konzeption und Durchführung von (digitalen) Bildungsangeboten in ihren Einrichtungen verantwortlich.

Die Werkstattreihe kosLearningLab (vgl. Kammerer/Welter 2019) wurde als Blended-Learning konzipiert, kann aber auch als reines Online-Learning umgesetzt werden. Das kLL verfolgt drei übergeordnete Zielebenen. Es fördert die individuelle Kompetenzentwicklung Lehrender mit dem Fokus auf Kompetenzen für den digitalen Wandel gemäß des digitalen Kompetenzrahmen für Lehrende der Europäischen Union (kurz: DigiCompEdu). Zudem werden die Teilnehmenden dazu befähigt, eigene digital (angereicherte) Lernangebote zu entwickeln und diese (in ihrer jeweiligen) Bildungseinrichtung anzubieten.

Die angestrebten Kompetenzen im kLL sind dem Digital Competence Framework der Europäischen Union für Lehrende (vgl. Redecker 2017) entnommen und für das kLL leicht modifiziert wurden. Sowohl die Entwicklung der beruflichen, pädagogischen und didaktischen Kompetenz von Lehrenden als auch die Förderung der digitalen Kompetenz von Lernenden stehen im Fokus.

Zur sichtbaren Anerkennung und als digitaler Nachweis der erworbenen Kompetenzen wurden für das kLL, die DigCompEdu Kompetenzsystematik in ein OpenBadge-System¹ überführt, das auf den folgenden Seiten vorgestellt wird.

¹ Mehr dazu in Kapitel 4: OpenBadges im kosLearningLab.

2. Kompetenzrahmen: DigCompEdu

Das kLL ist eine auf den individuellen Kompetenzerwerb ausgelegte Veranstaltungsreihe und sieht dementsprechend keinen klassischen Abschlusstest vor. Stattdessen wurden digitale Abzeichen in Form von (Open) Badges entwickelt, die die Teilnehmenden im Laufe des kLL erwerben können. Diese dienen als Kompetenznachweise und können von den Teilnehmenden in ein Backpack (digitale Sammelstelle für Badges) übertragen und veröffentlicht werden.

Das entwickelte Badgesystem folgt der Systematik des DigCompEdu Kompetenzrahmens und bildet dementsprechend sechs Kompetenzbereiche mit insgesamt 22 Kompetenzen ab (siehe Abb. 1).

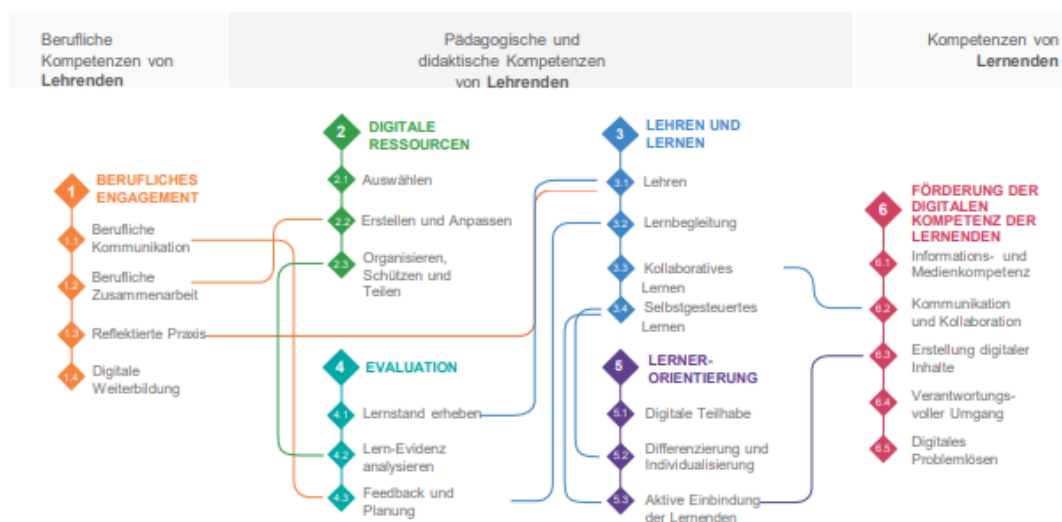


Abbildung 1: DigCompEdu Kompetenzrahmen (Redecker 2017, S. 6)

Die sechs DigCompEdu-Kompetenzbereiche berücksichtigen im Besonderen die verschiedenen Aspekte der beruflichen Aktivitäten der Lehrenden.

- I. **Bereich 1: Berufliches Engagement** – Nutzung der digitalen Medien für Kommunikation, Zusammenarbeit und berufliche Weiterentwicklung
- II. **Bereich 2: Digitale Ressourcen** – Auswahl, Erstellung und Veröffentlichung von digitalen Ressourcen
- III. **Bereich 3: Lehren und Lernen** – Einsatzplanung und Gestaltung von digitalen Medien beim Lehren und Lernen
- IV. **Bereich 4: Evaluation** – Einsatz von digitalen Technologien und Strategien zur Verbesserung der Leistungsbeurteilung
- V. **Bereich 5: Lernerorientierung** – Einsatz digitaler Medien zur Differenzierung und Individualisierung sowie zur aktiven Einbindung der Lernenden

VI. **Bereich 6: Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden** – Den Lernenden ermöglichen, digitale Medien kreativ und verantwortungsvoll zur Information, Kommunikation, Erstellung von Inhalten, zum Wohlergehen und zum Problemlösen zu nutzen

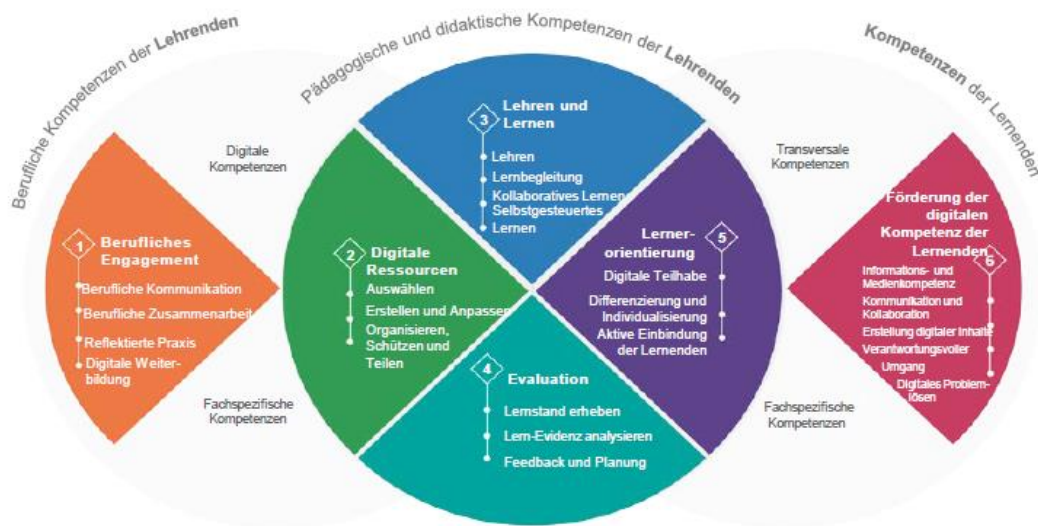


Abbildung 2: Zusammenfassung des DigCompEdu Kompetenzrahmens (Redecker 2017, S. 17)

3. Kompetenzen im kos LearningLab

3.1 Kompetenzbereiche, Kompetenz und Aktivitäten

Nachfolgend werden die sechs Kompetenzbereiche des DigCompEdu sowie die dazugehörigen Kompetenzen in den jeweiligen Tabellen dargestellt (vgl. Redecker 2017, S. 15 ff.). Den jeweiligen Kompetenzen wurden Beispielaktivitäten zugeordnet, die die Teilnehmenden im kosLearningLab anwenden können und später als Kriterien zur Überprüfung und Anerkennung genutzt werden.

I. Berufliches Engagement

Kompetenz ²	Beispielaktivitäten im kLL
Berufliche Kommunikation Nutzung von digitalen Medien zur Verbesserung der beruflichen Kommunikation mit Lernenden, Eltern und Dritten; Gemeinsame Entwicklung und Verbesserung organisatorischer Kommunikationsstrategien.	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung digitaler Medien, um: <ul style="list-style-type: none"> Lernressourcen, Informationen zur Verfügung zu stellen. Organisationsabläufe (Termine, Regeln, Veranstaltungen) mitzuteilen. Informationen auf individueller Ebene weiterzugeben. mit Kolleg*innen, Lernenden etc. zu kommunizieren. Beiträge mittels Inhalten auf der Webseite der Organisation oder in einem virtuellen Lernumfeld zu leisten.

² Beschreibung entnommen Redecker (2017), S. 15

	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN³ halten sich an die Netiquette im digitalen Raum. • Die TN kommentieren Beiträge anderer.
Berufliche Zusammenarbeit Nutzung von digitalen Medien zwecks Zusammenarbeit mit anderen Lehrenden, zum Austausch von Wissen und Erfahrungen und zur Erneuerung von gemeinsamen pädagogischen Praktiken.	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN nutzen digitale Medien, um: <ul style="list-style-type: none"> ○ in Tandems bzw. in der Gruppe an ihrem Projekt zu arbeiten. ○ ihre Erfahrungen, Wissen, Ressourcen zu teilen. ○ sich gegenseitig Feedback zu geben. • Die Gruppe dient als Community of Practice, in der sie ihre Ideen und Konzepte gemeinsam weiterentwickeln
Reflektierte Praxis Die eigene digitale pädagogische Praxis sowie die der Bildungsgemeinschaft individuell und gemeinsam reflektieren, selbstkritisch beurteilen und aktiv weiterentwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN nutzen die Community of Practice, um ihr Repertoire an digitalen pädagogischen Praktiken zu erweitern. • Die TN testen selbst neue Methoden/Tools/Konzepte und überprüfen diese auf ihre Umsetzbarkeit. • Die TN durchlaufen selbst eine innovative Lehr-Lernarchitektur und bewerten diese. • Die TN stellen das entwickelte Lernangebot ihren Kolleg*innen zur Weiternutzung zu Verfügung.
Digitale Weiterbildung Nutzung von digitalen Quellen und Ressourcen für die fortlaufende Weiterbildung.	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN recherchieren im Internet nach angemessenen Weiterbildungsmöglichkeiten. • Die TN nutzen Online-Weiterbildungen, wie MOOCs, Lernvideos, Webinare. • Die TN nutzen die Erfahrungen der Gruppe als Quelle für die eigene Weiterbildung.

II. Digitale Ressourcen

Kompetenz ⁴	Beispielaktivitäten im kLL
Auswählen digitaler Ressourcen Identifizierung, Auswertung und Auswahl von digitalen Ressourcen zur Unterstützung und Verbesserung des Lehrens und Lernens. Berücksichtigung von konkretem Lernziel, Kontext, didaktischem Ansatz und der Lerngruppe bei der Auswahl digitaler Ressourcen und der Planung ihrer Nutzung.	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN wenden (Qualitäts-) Kriterien bei der Auswahl digitaler Ressourcen an. • Die TN passen die Suche und Auswahl digitaler Ressourcen entsprechend ihrer Zielgruppe und Lernziel an. • Die TN berücksichtigen Beschränkungen zur Weiterverwendung digitaler Ressourcen, wie beispielsweise das Urheberrecht.
Erstellen und Anpassen digitaler Ressourcen Modifizierung und Weiterentwicklung bestehender Ressourcen, sofern rechtlich möglich; Erstellen oder Mitgestalten von neuen digitalen Bildungsressourcen; Berücksichtigung von konkretem Lernziel, Kontext,	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN erstellen eigene Bildungsressourcen mit interaktiven und kollaborativen Elementen. • Gemeinsame Schaffung digitaler Ressourcen mit anderen Teilnehmenden. • Anpassung oder Schaffung digitaler Ressourcen unter Berücksichtigung von spezifischem Lernziel, Kontext, didaktischem Ansatz und der Lerngruppe.

³ TN ist kurz für Teilnehmende

⁴ Beschreibung entnommen Redecker (2017), S. 16

didaktischem Ansatz und der Lerngruppe beim Entwurf digitaler Ressourcen und der Planung ihrer Nutzung.	
Organisieren, Schützen und Teilen digitaler Ressourcen Digitale Inhalte organisieren und Lernenden, ihren Eltern und anderen Lehrenden zur Verfügung stellen; Sensible digitale Inhalte effektiv schützen; Datenschutz- und Urheberrechtsbestimmungen respektieren und korrekt anwenden; offene Lizenzen und offene Bildungsressourcen verwenden und erstellen, einschließlich ihrer angemessenen Zuordnung verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN weisen ihren Bildungsressourcen eine entsprechende (offene) Lizenz zu. • Die TN erlauben es anderen ihre Bildungsressourcen zu kommentieren, zu bearbeiten oder zu ergänzen. • Die TN geben Referenzquellen beim Teilen oder Veröffentlichen von Ressourcen, die dem Urheberrecht unterliegen, angemessen an. • Die TN achten auf den Datenschutz. • Die TN teilen digitale Ressourcen mit anderen.

III. Lehren und Lernen

Kompetenz ⁵	Beispielaktivitäten im kLL
Lehren Einsatzplanung und -gestaltung von digitalen Geräten und Materialien zur Verbesserung der Effektivität von Lehrinterventionen; digitale Lehrmethoden angemessen organisieren und gestalten; neue Formate und pädagogische Methoden entwickeln und ausprobieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN erweitern ein Konzept um digitale Aktivitäten. • Die TN gestalten Interaktion und Zusammenarbeit in einer digitalen Lernumgebung. • Die TN gestalten Inhalte in einer digitalen Lernumgebung. • Die TN denken vom Lernziel aus. • Die TN entwickeln und probieren neue Formate aus.
Lernbegleitung Nutzung von digitalen Medien und Diensten zwecks Verbesserung der Interaktion mit den Lernenden auf individueller Ebene und als Gruppe; Nutzung von digitalen Medien, um rechtzeitig und gezielt Beratung und Unterstützung anbieten zu können; neue Formen und Formate der Hilfestellung und Anleitung entwickeln und experimentell einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN nutzen Lernumgebung für Interaktion und Erfahrungsaustausch. • Die TN lernen kennen, wie sie einen digitalen Lernraum gestalten müssen. • Die TN analysieren und berücksichtigen die Bedürfnisse ihrer Lernenden bei der Gestaltung und Moderation der digitalen Lernumgebung. • Mittels digitaler Medien entwickeln und probieren die TN neue Formen und Formate der Hilfestellung und Anleitung aus.
Kollaboratives Lernen Nutzung von digitalen Medien zur Förderung und Verbesserung von gemeinsamen Lernstrategien; Lernende befähigen, digitale Medien in Gruppen- und Teamarbeit zu nutzen, um Kommunikation innerhalb der Lerngruppe,	<ul style="list-style-type: none"> • In Webinaren werden verschiedene Tools zum kollaborativen Lernen ausprobiert und eingesetzt. • Die Abschlusspräsentation im kLL wird digital gestützt gehalten. • Die TN wissen, wie sie Tools für einen gemeinsamen Wissensaustausch in ihre Lernangebote integrieren (z.B. anhand des 5 Stage Models (Salmon o.J.)).

⁵ Beschreibung entnommen Redecker (2017), S. 16 ff.

Zusammenarbeit und gemeinsame Wissensgenerierung zu verbessern	<ul style="list-style-type: none"> Die TN testen und entwickeln neue Formate und Methoden für das kollaborative Lernen.
Selbstgesteuertes Lernen Nutzung von digitalen Medien zur Unterstützung von selbstgesteuerten Lernprozessen, d. h. den Lernenden sollte ermöglicht werden, ihr eigenes Lernen zu planen, zu überprüfen und zu reflektieren, Fortschritte zu dokumentieren, Ergebnisse zu kommunizieren und kreative Lösungen zu erarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Die TN kommunizieren ihren Lernstand auf der Lernplattform. Die TN teilen Rechercheergebnisse in einer gemeinsamen Wissensplattform (selbstgesteuerte Lernergebnisse). Die TN reflektieren ihren eigenen Lernprozess und dokumentieren diesen.

IV. Evaluation

Kompetenz ⁶	Beispielaktivitäten im kLL
Lernstand erheben Verwendung von digitalen Medien zur Lernkontrolle und Leistungsbeurteilung; Verbesserung der Vielfalt und der Angemessenheit von Beurteilungsformaten und -ansätzen	<ul style="list-style-type: none"> Die TN erarbeiten eine Strategie, wie sie die Erreichung der unterschiedlichen Lernziele messen und setzen dabei, wenn möglich, digitale Medien ein. Die TN nutzen digitale Bewertungstools, um den anderen TN Feedback zu geben.
Lern-Evidenzen analysieren Digitale Informationen zu Lernverhalten, Leistung und Fortschritt erheben, auswählen, kritisch analysieren und interpretieren, um Rückschlüsse für die Gestaltung der Lernangebote zu ziehen.	<ul style="list-style-type: none"> Die TN bedenken, dass es unterschiedliche Lerntypen gibt und überlegen, wie die einzelne Person am besten lernt → die TN bieten eine entsprechende Vielfalt an Materialien/Methoden an. Die TN sind sich bewusst, dass das Lernverhalten in der digitalen Lernumgebung Daten generiert, die genutzt werden können, um Lehrende und Lernende zu informieren.
Feedback und Planung Nutzung von digitalen Medien, um Lernenden gezielt und zeitnah Feedback zu geben; Anpassung von Unterrichtsstrategien und gezielte Unterstützung von Lernenden anhand verfügbarer digitaler Informationen; Lernenden und Eltern ermöglichen, digitale Informationen zu verstehen und sie für die Entscheidungsfindung zu nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> Die TN geben Peer-Feedback (z.B. über Moodle-Aktivitäten), so lernen die TN gegenseitig Feedback zu geben und dafür digitale Medien zu nutzen. Die TN nutzen digitale Medien, um den Lernfortschritt zu überprüfen und bei Bedarf Unterstützung anzubieten.

V. Lernendenorientierung

Kompetenz ⁷	Beispielaktivitäten im kLL
Digitale Teilhabe Zugang zu digitalen Medien, Lernaktivitäten für alle	<ul style="list-style-type: none"> Die TN erstellen Personas für ihr Lernangebot und wählen dementsprechend digitalen Medien aus, die einen gleichberechtigten Zugang ermöglichen.

⁶ Beschreibung entnommen Redecker (2017), S. 17

⁷ Beschreibung entnommen Redecker (2017), S. 18

<p>Lernenden gewährleisten. Die Vorkenntnisse und Fähigkeiten der Lernenden berücksichtigen, sowie kontextbezogene, physische oder kognitive Einschränkungen bei der Mediennutzung bedenken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN setzen sich mit Fragen zu Zugang & Inklusion auseinander. • Die TN entwickeln durch Beantwortung von Reflexionsfragen pädagogische Strategien, die dem Lernkontext der Lernenden entsprechen.
<p>Differenzierung und Individualisierung Lernenden ermöglichen, ihr individuelles Lernziel in ihrem jeweils eigenen Lerntempo zu erreichen und individuelle Lernwege zu beschreiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN arbeiten mit Lernzielen auf verschiedenen Taxonomiestufen. • Die TN berücksichtigen Individualisierung & Differenzierung bei ihren Lernangeboten. • Die TN nutzen die verschiedenen digitalen Medien, wo es sinnvoll ist. • Die TN nutzen die Personas für eine Differenzierung ihres Lernangebots. • Die TN setzen verschiedene Lernaktivitäten ein.
<p>Aktive Einbindung von Lernenden Digitale Medien nutzen, um das aktive und kreative Engagement der Lernenden mit einem Thema zu fördern. Digitale Medien im Rahmen didaktischer Strategien einsetzen, die transversale Fähigkeiten, tiefgründiges Denken und kreativen Ausdrucks fördern. Lernangebot so gestalten, dass Bezug zu neuen, realen Lernkontexte geschaffen werden, die die Lernenden in praktische Aktivitäten, wissenschaftliche Untersuchungen oder komplexe Problemlösungen einbeziehen. Aktive Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten erhöhen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN setzen digitale Medien gezielt für kollaboratives Arbeiten ein. • Die TN setzen gezielt digitale Medien für Aktivierung ihrer Lernenden ein. • Die TN reflektieren und diskutieren erarbeiteten Lernstrategien in ihrem Lernangebot.

VI. Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden

Kompetenz ⁸	Beispielaktivitäten im KLL
<p>Informations- und Medienkompetenz Einsatz von Lernaktivitäten, Aufgaben und Prüfungen, in denen von den Lernenden erwartet wird, Informationsbedürfnisse zu artikulieren, Informationen und Ressourcen in digitalen Lernumgebungen zu finden, diese zu organisieren, zu verarbeiten, zu analysieren und zu interpretieren sowie die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen und ihrer Quellen zu</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN haben in ihr Konzept Lernaktivitäten, -aufgaben, -bewertungen eingebaut, die die Lernenden motivieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der Datenquellen, Informationen und digitalen Inhalte zu analysieren, zu vergleichen und kritisch zu bewerten. ○ Daten, Informationen und Inhalte in digitalen Lernumgebungen zu organisieren, zu speichern und abzurufen. ○ Informationen strukturiert zu organisieren und zu bearbeiten.

⁸ Beschreibung entnommen Redecker (2017), S. 19

<p>vergleichen und kritisch zu bewerten.</p>	
<p>Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit Einsatz von Lernaktivitäten, Aufgaben und Prüfungen, in denen von den Lernenden erwartet wird, effektiv und verantwortungsbewusst digitale Medien für Kommunikation, Zusammenarbeit und Bürgerbeteiligung zu nutzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN haben in ihr Konzept Lernaktivitäten, -aufgaben, -bewertungen eingebaut, die die Lernenden motivieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ mithilfe einer Vielzahl an digitalen Medien zu interagieren. ○ Daten, Informationen und digitale Inhalte mit anderen mithilfe von geeigneten digitalen Technologien zu teilen. ○ digitalen Medien für die Zusammenarbeit und Mitgestaltung von Ressourcen und Wissen zu nutzen. ○ eine oder mehrere digitale Identitäten anzulegen und zu verwalten. ○ Kommunikationsstrategien an das gezielte Zielpublikum anzupassen und sich der kulturellen und generationsbezogenen Unterschiede in digitalen Lernumgebungen bewusst zu sein.
<p>Erstellung digitaler Inhalte Einsatz von Lernaktivitäten, Aufgaben und Prüfungen, in denen von den Lernenden erwartet wird, sich mittels digitaler Medien auszudrücken und digitale Inhalte in verschiedenen Formaten zu bearbeiten und zu erstellen; Lernenden vermitteln, wie Urheberrecht und Lizenzen für digitale Inhalte gelten und wie man Quellen zitiert und Lizenzen angibt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN haben in ihr Konzept Lernaktivitäten, -aufgaben, -bewertungen eingebaut, die die Lernenden motivieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ digitale Inhalte in unterschiedlichen Formaten zu erstellen und zu bearbeiten. ○ sich mithilfe digitaler Mittel zu äußern. ○ sich mit Fragen nach Urheberrechten und Lizenzen für Daten, Informationen und digitale Inhalte auseinanderzusetzen.
<p>Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien Maßnahmen ergreifen, um das physische, psychische und soziale Wohlergehen der Lernenden bei der Nutzung von digitalen Medien zu gewährleisten; Lernenden eine sichere und verantwortungsvolle Nutzung von digitalen Medien zu ermöglichen und ihnen beibringen, Risiken zu bewältigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN geben eine positive Einstellung gegenüber digitalen Medien an die Lernenden weiter, indem sie ermutigen, diese kreativ und kritisch zu nutzen. • Die TN befähigen ihre Lernenden: <ul style="list-style-type: none"> ○ persönliche Daten und Privatsphäre in digitalen Lernumgebungen zu schützen. ○ Gesundheitsrisiken und -gefahren für das physische, psychische und soziale Wohlergehen bei der Nutzung von digitalen Medien zu vermeiden. • Die TN können das Verhalten der Lernenden in digitalen Lernumgebungen zum Schutze deren Wohlergehens beobachten.
<p>Digitales Problemlösen Einsatz von Lernaktivitäten, Aufgaben und Prüfungen, in denen von den Lernenden erwartet wird, technische Probleme zu identifizieren und zu lösen oder technisches Wissen kreativ auf neue Situationen zu übertragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN haben in ihr Konzept Lernaktivitäten, -aufgaben, -bewertungen eingebaut, die die Lernenden motivieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ digitale Lernumgebungen nach den eigenen Bedürfnissen anzupassen und zu personalisieren. ○ digitale Medien innovativ und zur Wissensgeneration zu nutzen. ○ nach Möglichkeiten zu suchen, bei digitalen Entwicklungen auf dem neuesten Stand zu bleiben und sich selbst weiterzuentwickeln.

3.2 Kompetenzniveaus

Im Gegensatz zu den DigCompEdu, die sechs Niveaustufen vorsehen, beschränkt sich das kLL auf drei Stufen der Kompetenzausprägung. Welche Niveaustufe die Teilnehmenden nach dem kLL erreichen, ist abhängig von ihrem individuellen Lernziel, Vorwissen und der eigenen Lernaktivität.

Niveau 1: ★	Einsteigen und Entdecken
Niveau 2: ★ ★	Expertin und Experte
Niveau 3: ★ ★ ★	Vorreiterin und Vorreiter

3.3 Kompetenzbereiche und Niveaustufen

I. Berufliches Engagement	
Berufliche Kommunikation	Niveau 1: Die TN nutzen digitale Medien zur Kommunikation mit Kolleg*innen, Lernenden und oder Dritten.
	Niveau 2: Die TN nutzen verschiedene Kommunikationskanäle gemäß dem Kommunikationszweck und Kontext, wie Moodle, Chat, E-Mail. Sie passen ihre Kommunikationsstrategie an die Zielgruppe an.
	Niveau 3: Die TN nutzen digitale Medien, um Prozesse für die Lernenden transparenter zu machen. Sie tragen dazu bei, (gemeinsam) eine Strategie zur effektiven und verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien zur Kommunikation zu entwickeln .
Berufliche Zusammenarbeit	Niveau 1: Die TN nutzen digitale Medien zur Zusammenarbeit an einem Projekt oder um Inhalte, Wissen, Meinungen auszutauschen.
	Niveau 2: Die TN nutzen digitale Communities, um neue Ideen auszutauschen und in der Gruppe neue digitale Ressourcen zu entwickeln .
	Niveau 3: Die TN holen sich von ihrem Netzwerk Feedback ein, um ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln . Sie arbeiten gemeinsam an der Erneuerung pädagogischer Praktiken und unterstützen ihre Kolleg*innen dabei.
Reflektierte Praxis	Niveau 1: Die TN kennen ihre eigenen Grenzen bezüglich digitaler Kompetenzen und ihren Trainingsbedarf.
	Niveau 2:

	<p>Die TN suchen aktiv nach Praktiken und Kursen, um ihre digitalen Kompetenzen zu verbessern und auszuweiten. Die TN experimentieren mit neuen pädagogischen Ansätzen und evaluieren, reflektieren und diskutieren mit anderen darüber.</p> <p>Niveau 3: Die TN passen ihre Praxis gemäß den neuen Forschungsergebnisse an und helfen Kolleg*innen ihre digitale Kompetenzen zu erweitern. Sie entwickeln eine Strategie zum Umgang mit digitalen Medien in der Organisation und evaluieren und reflektieren neue Methoden und digitale Praktiken.</p>
Digitale Weiterbildung	<p>Niveau 1: Die TN nutzen das Internet, um ihr pädagogisches Wissen zu aktualisieren.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN nutzen das Internet für die berufliche Weiterbildung. Sie nutzen den informellen wie formellen Austausch in Online-Communities als Quelle für die berufliche Weiterbildung.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN wählen Online-Weiterbildungsmöglichkeiten gemäß der persönlichen Passung, dem Lernstil und den zeitlichen Bedürfnissen. Sie bringen sich aktiv ein, geben Feedback und beraten Kolleg*innen zu innovativen Lehrpraktiken, wie über einen eigenen Blog.</p>

II. Digitale Ressourcen	
Auswählen digitaler Ressourcen	<p>Niveau 1: Die TN nutzen einfache Internet-Suchstrategien, um relevante pädagogische Ressourcen zu identifizieren. Sie kennen übliche Bildungsplattformen.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN passen ihre Suchstrategien an und filtern die Ergebnisse (z.B. nach Lizenzen, Datum, Dateiname, etc.). Sie bewerten die Verlässlichkeit digitaler Ressourcen und die Angemessenheit für ihre Zielgruppe und das Lernziel. Sie empfehlen Ressourcen, die sie nutzen.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN nutzen zusätzlich zu den Suchmaschinen, Gruppen- /Social Media-Plattformen und beraten ihre Kolleg*innen dahingehend. Sie prüfen digitale Inhalte auf Neutralität und Genauigkeit. Die TN erstellen selbst eine Ablage für digitale Ressourcen, inklusive Bewertung ebendieser und stellen sie ihren Kolleg*innen zur Verfügung.</p>
Erstellen und Anpassen digitaler Ressourcen	<p>Niveau 1: Die TN nutzen Office-Software zum Gestalten und Anpassen von Tests oder Arbeitsbögen. Sie erstellen digitale Präsentation für Lehrzwecke.</p>
	<p>Niveau 2:</p>

	<p>Die TN integrieren interaktive Elemente, Videos, Bilder, etc. in die selbsterstellten Lernressourcen. Sie modifizieren und kombinieren bestehende Ressourcen gemäß Lernziel und Zielgruppe. Sie verstehen die verschiedenen Lizenzen und wissen, inwiefern diese digitalen Ressourcen angepasst werden dürfen.</p> <p>Niveau 3: Die TN erstellen und passen komplexe und interaktive digitale Lerneinheiten an (interaktive Arbeitsbögen, Blogs, Wikis, Spiele, etc.) und gestalten die Lernressourcen von Kolleg*innen mit. Sie erstellen eigene Apps/Spiele, um die Lernziele zu unterstützen.</p>
Organisieren, Schützen und Teilen digitaler Ressourcen	<p>Niveau 1: Die TN geben Bildungsinhalte als Links oder E-Mail weiter. Sie wissen, dass einige Bildungsressourcen im Internet dem Urheberrecht unterliegen.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN betten Ressourcen in digitale Lernumgebungen ein. Sie schützen sensible Daten und Inhalte und schränken den Zugang zu den Ressourcen dementsprechend ein. Sie kennen die Urheberrechtsbestimmungen und kennzeichnen sie richtig.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN erstellen umfassende Ablagen für digitale Inhalte und machen sie für andere zugänglich. Sie erlauben es, diese weiter zu kommentieren, anzupassen, zu bearbeiten und zu ergänzen.</p>

III. Lehren und Lernen	
Lehren	<p>Niveau 1: Die TN nutzen ihnen verfügbare Technologien, z.B. digitale Whiteboards, Projektoren, PCs. Die TN wählen digitale Technologien nach Lernziel und -kontext aus.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN gestalten den Einsatz digitaler Inhalte, z. B. Videos, interaktive Aktivitäten. Digitale Medien werden für eine erhöhte Methodenvielfalt genutzt. Die TN können Lerninhalte und Interaktionen in einer digitalen Lernumgebung vorbereiten.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN strukturieren bzw. erstellen eine digitale Lernumgebung. Es werden Inhalte und Interaktionen selbst gestaltet. Lehrstrategien werden überwacht und angepasst. Neue Formate werden entwickelt und ausprobiert.</p>
Lernbegleitung	<p>Niveau 1: Die TN nutzen digitale Medien, um Fragen der Lernenden zu beantworten, z.B. via E-Mail oder Chat.</p>
	<p>Niveau 2:</p>

	<p>Die TN nutzen einen gemeinsamen Kommunikationskanal mit den Lernenden und stehen darüber regelmäßig im Kontakt. In der digitalen Lernumgebung werden die Lernenden beobachtet, um sie individuell beraten und unterstützen zu können.</p> <p>Niveau 3: Die TN sehen die Bedürfnisse ihrer Lernenden voraus und bereiten die Lernumgebung dementsprechend vor, z.B. mittels Hilfestellungen und Tutorials. Es werden neue Formen und Formate für die Beratung und Unterstützung entwickelt.</p>
Kollaboratives Lernen	<p>Niveau 1: Die TN ermutigen ihre Lernenden für die gemeinsamen Projekte, digitale Medien als Unterstützung einzusetzen, zum Beispiel zur Recherche im Internet oder zur Präsentation der Ergebnisse.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN nutzen digitale Medien und Lernumgebungen, um eine gemeinsame Lernaktivität zu unterstützen. Zum Beispiel erstellen sie Gruppen-Lernaktivitäten, wie Blogs oder Wikis.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN gestalten die Lernaktivität so, dass verschiedene digitale Medien für einen gemeinsamen Wissensaufbau genutzt werden. Lernen wird geteilt und gegenseitiges Feedback ist möglich (Peer-Learning).</p>
Selbstgesteuertes Lernen	<p>Niveau 1: Die TN ermutigen ihre Lernenden, digitale Medien zur Unterstützung ihrer individuellen Lernaktivitäten zu nutzen (Informationsbeschaffung, Präsentation der Ergebnisse).</p>
	<p>Niveau 2: Die TN nutzen digitale Medien/Lernumgebungen, um ihren Lernenden zu ermöglichen, selbstgesteuert zu lernen. Sie bieten auf verschiedenen Stufen des Lernprozesses unterstützende Medien/Tools an, z.B. zur Planung, Informationsbeschaffung, Dokumentation, Reflektion und Selbstbewertung.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN reflektieren kritisch über die Angemessenheit ihrer digitalen Strategien für die Förderung des selbstgesteuerten Lernens und verbessern diese fortlaufend. Es werden neue Ansätze für die Förderung selbst geleiteten Lernens entwickelt.</p>

IV. Evaluation	
Lernstand erheben	<p>Niveau 1: Die TN nutzen digitale Medien, um Bewertungsaufgaben zu erstellen, die dann zu Papier gebracht werden.</p>
	<p>Niveau 2:</p>

	<p>Die TN nutzen digitale Bewertungsformate (wie Tests, E-Portfolios, Spiele). Diese Tools werden bei Bedarf an die eigenen Bewertungsziele angepasst (z.B. Erstellung eines Tests). Gültige und verlässliche digitale Evaluationen werden erstellt.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN nutzen eine Vielzahl an digitalen und nicht digitalen Bewertungsformaten und haben diese kritisch hinterfragt und passend ausgewählt. Sie kennen die Vor- und Nachteile einzelner Bewertungsformate. Ggf. entwickeln sie neue Formate.</p>
<p>Lernevidenzen analysieren</p>	<p>Niveau 1: Die TN bewerten administrative Daten, wie z. B. Anwesenheit oder Daten zur Lernendenleistung, wie z.B. Noten für individuelles Feedback. Die TN wissen, dass digitale Bewertungstools für ein zeitnahes Feedback genutzt werden können.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN nutzen digitale Medien während des Lernprozesses, um zeitnah Feedback zum Fortschritt der Lernenden zu bekommen. Die TN nutzen Datenanalysetools, um Leistung zu beobachten und zu visualisieren. Die TN bewerten die verfügbaren Informationen und Daten, um die individuellen Unterstützungsbedürfnisse besser zu verstehen.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN beobachten Leistung kontinuierlich und reflektieren regelmäßig über die Daten, um zeitnah kritisches Verhalten und individuelle Probleme zu identifizieren und darauf zu reagieren. Die TN bewerten über verschiedene digitale Medien, fassen Daten zusammen und nutzen diese, um Lehrstrategien und Lernaktivitäten zu reflektieren.</p>
<p>Feedback und Planung</p>	<p>Niveau 1: Die TN nutzen digitale Medien zu Erstellung einer Übersicht mit Lernfortschritten, die sie als Grundlage für die Erteilung von Feedback und Ratschlägen nutzen.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN nutzen digitale Medien, um elektronisch erteilte Aufgaben zu bewerten und Feedback zu geben. Die TN bieten persönliches Feedback und differenzierte Unterstützung. Die TN passen ihre Lehr- und Bewertungsverfahren auf der Grundlage der von den angewendeten digitalen Medien generierten Daten an.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN betreuen Lernende bei der Identifikation von Verbesserungspotenzialen und entwickeln gemeinsam Lernpläne für die Erarbeitung dieser Bereiche auf der Grundlage von verfügbaren Informationen. Die TN nutzen die Daten, um darüber zu reflektieren, welche Lehrstrategien für welchen Lerntyp am besten funktionieren, um diese entsprechend anpassen zu können.</p>

V. Lernerorientierung	
Digitale Teilhabe	<p>Niveau 1: Die TN sind sich bewusst, wie wichtig ein gleichberechtigter Zugang zu den angewendeten digitalen Medien für alle Lernenden ist und befassen sich damit, dass dieser durch digitale Medien behindert oder verbessert werden kann.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN haben sich mit dem Zugang zu digitalen Medien auseinandergesetzt und ermöglichen den Lernenden Zugangswege, die den digitalen Kontexten der Lernenden Rechnung tragen und ermöglichen bei Bedarf alternative Zugangswege.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN verbessern und erneuern Zugangswege für Lernende und beobachten kontinuierlich die Angemessenheit der Maßnahmen und passen die pädagogischen Strategien ggf. an.</p>
Differenzierung und Individualisierung	<p>Niveau 1: Die TN sind sich des Potenzials digitaler Medien für die Differenzierung und Individualisierung bewusst.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN setzen strategisch eine Vielzahl an digitalen Medien für Differenzierung und Individualisierung ein.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN nutzen umfassend, reflektieren und erneuern Strategien für die Differenzierung und Individualisierung mithilfe von digitalen Medien.</p>
Aktive Einbindung von Lernenden	<p>Niveau 1: Die TN nutzen digitale Medien, um Lernende einzubinden.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN nutzen eine Vielzahl von digitalen Medien zur aktiven Einbindung des Lernenden in das behandelte Thema.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN reflektieren und diskutieren über Strategien zur aktiven Einbindung der Lernenden und überarbeite und erneuere diese.</p>

VI. Förderung der digitalen Kompetenzen der Lernenden	
Informations- und Medienkompetenz	<p>Niveau 1: Die TN ermutigen Lernende, digitale Medien zur Informationsgewinnung anzuwenden, z.B. für Flipped-Aufgaben.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN bieten den Lernenden Möglichkeiten, ihre Recherchekompetenz zu verbessern. Themen dabei sind z.B., das Finden von Informationen, die Bewertung ihre</p>

	<p>Verlässlichkeit und der Vergleich und die Kombination von Informationen aus verschiedenen Quellen. Die TN fördern bei Lernenden, Quellen adäquat anzugeben. Ggf. haben sie verschiedene didaktische Strategien, um Lernende zu befähigen, Informationen aus verschiedenen Quellen kritisch zu vergleichen.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN reflektieren kritisch darüber, inwiefern sich ihre didaktischen Strategien dazu eignen, Informations- und Medienkompetenz der Lernenden zu fördern und passen diese entsprechend an.</p>
Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit	<p>Niveau 1: Die TN ermutigen Lernende, digitale Medien für die Interaktion mit anderen Lernenden, mit ihren Lehrenden sowie mit Verwaltungspersonal und Dritten zu nutzen.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN setzen Lernaktivitäten ein, in denen Lernende digitale Medien für die Kommunikation nutzen müssen. Die TN zeigen den Lernenden, Verhaltensregeln zu respektieren, Kommunikationsstrategien und -kanäle angemessen auszuwählen und sich der kulturellen und sozialen Vielfalt in digitalen Lernumgebungen bewusst zu sein. Die TN unterstützen und ermutigen die Lernenden, digitale Medien zur Teilnahme an öffentlichen Debatten zu nutzen und digitale Medien aktiv und bewusst für die gesellschaftliche Partizipation zu verwenden.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN reflektieren kritisch darüber, inwieweit sich ihre didaktischen Strategien zur Förderung von digitaler Kommunikation und Zusammenarbeit der Lernenden eignen und passen ihre Strategien entsprechend an. Sie reflektieren und diskutieren über didaktische Konzepte zur Förderung der Kommunikation und Zusammenarbeit der Lernenden und überarbeiten und erneuern diese.</p>
Erstellung digitaler Inhalte	<p>Niveau 1: Die TN ermutigen Lernende, sich mithilfe von digitalen Medien auszudrücken, z.B. bei der Erstellung von Texten, Bildern, Videos.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN setzen Lernaktivitäten ein, bei denen Lernende digitale Medien zur Erstellung von digitalen Inhalten verwenden, z.B. in Form von Text, Fotos, sonstigen Bildern, Videos etc. Sie ermutigen Lernende, ihre digitalen Werke zu veröffentlichen und zu teilen. Dafür fördern die TN bei den Lernenden, das Verständnis für Urheberrecht und Lizenzen und das Verständnis, wie sie digitale Inhalte adäquat neu verwenden können.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN erkennen Plagiate und wirken diesen entgegen. Sie helfen den Lernenden bei der Gestaltung, Veröffentlichung und Lizenzierung von komplexen digitalen Produkten, z.B. bei der Erstellung von Webseiten, Blogs, Spielen oder Apps. Sie reflektieren</p>

	<p>und diskutieren über didaktische Strategien zur Förderung des digitalen Ausdrucks und der digitalen Produktion der Lernenden und überarbeiten und erneuern diese.</p>
Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien	<p>Niveau 1: Die TN machen den Lernenden bewusst, wie digitale Medien die Gesundheit und das Wohlergehen positiv und negativ beeinflussen können, z.B. indem die Lernenden dazu ermutigt werden, Verhaltensweisen (eigene oder von anderen), die sie glücklich oder traurig machen, zu beobachten und zu erkennen. Die TN machen den Lernenden die Vorteile und Nachteile der Offenheit des Internets bewusst.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN unterstützen die Lernenden beim Schutz ihrer digitalen Identität und der Gestaltung ihres digitalen Fußabdrucks. Sie beraten Lernende über effektive Maßnahmen zur Abgrenzung oder Bekämpfung der Auswirkungen unangemessenen Verhaltens (eigenes oder von anderen). Die TN ermutigen die Lernenden, eine positive Grundeinstellung gegenüber digitalen Medien einzunehmen und sich der möglichen Risiken und Grenzen bewusst zu sein, aber auch zuversichtlich zu sein, dass sie diese bewältigen können, um von den Vorteilen zu profitieren.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN fördern bei den Lernenden, das Verständnis für Risiken und Gefahren in digitalen Lernumgebungen (z.B. Raub, Betrug, Stalking und Phishing) und angemessen zu reagieren. Die TN reflektieren kritisch darüber, inwieweit sich ihre didaktischen Strategien zur Förderung des digitalen Wohlergehens des Lernenden eignen und passen ihre Strategien entsprechend an.</p>
Digitales Problemlösen	<p>Niveau 1: Die TN ermutigen die Lernenden, technische Probleme durch systematisches Ausprobieren (trial and error) zu lösen. Sie ermutigen die Lernenden, ihre digitale Kompetenz auf neue Situationen zu übertragen.</p>
	<p>Niveau 2: Die TN nutzen (ggf. eine Vielzahl an oder eine) didaktische Strategie, um den Lernenden zu ermöglichen, ihre digitale Kompetenz in neuen Situationen oder Kontexten anzuwenden. Sie ermutigen Lernende, über die Grenzen ihrer digitalen Kompetenzen hinaus zu denken und helfe ihnen, passende Strategien zu erkennen, um diese weiterzuentwickeln.</p>
	<p>Niveau 3: Die TN ermöglichen den Lernenden, unterschiedliche technologische Lösungen für ein Problem zu finden, deren Vor- und Nachteile zu analysieren und kreativ eine neue Lösung oder ein neues Produkt zu erarbeiten. Die TN reflektieren kritisch, inwieweit sich ihre didaktischen Strategien zur Förderung der digitalen Kompetenz und der Erweiterung des Repertoires an digitalen Strategien der Lernenden eignen und passen ihre Methoden entsprechend an.</p>

4. OpenBadges im kosLearningLab

Das kosLearningLab verfolgt als Social-Blended-Learning einen Ansatz des Lernens, in dem verstärkt durch selbstgesteuertes Lernen, Lehrende dabei unterstützt werden, ihre individuellen Kompetenzen für die digitale Transformation weiterzuentwickeln (vgl. Kammerer/Welter 2019). Die Werkstattreihe bietet einen Ermöglichungsrahmen. Die Art der Nutzung und damit erreichbaren Kompetenzstufen sind abhängig von dem selbstgewählten Lerngegenstand der Teilnehmenden sowie dem Grad ihrer Aktivität. Diese veränderte Form des individuellen Lernens in einem digitalen Lernsetting erfordert eine andere Form der Anerkennung/Zertifizierung als das in Bildungsangeboten der Fall ist, die ihren Fokus stark auf die Wissensvermittlung richten. Ein Standard-Abschluss-Test, der für alle Teilnehmenden gleich ist, wird der individuellen Kompetenzentwicklung nicht gerecht und kann bei weitem nicht alle entwickelten Kompetenzbereiche erfassen.

Dementsprechend wurde die DigCompEdu-Systematik für das kLL übernommen, mit Aktivitäten angereichert, die in der Werkstattreihe durch die Teilnehmenden ausgeführt werden können und Kompetenzniveaus definiert. Pro Kompetenzbereich kann eine Niveaustufe von eins bis drei erreicht werden, die mit jeweils einem Badge (Abzeichen) hinterlegt wurde.

Exkurs: OpenBadges als digitale Kompetenznachweise

Zur Anerkennung und Sichtbarmachung (non-)formaler und informell erworbener Kompetenzen in digitalen Lernsettings wurde OpenBadges als digitale Form des Kompetenznachweises entwickelt (vgl. Buchem/Orr/Brunn 2019). Bereits 2011 initiierte die Mozilla-Foundation den Open-Badge-Standard zur Anerkennung von Kompetenzen, die bis dato nicht in formalen Zertifizierungen berücksichtigt bzw. außerhalb formaler Bildungsangebote erworben wurden. Der Standard findet weltweit Anwendung.

„Ein Open Badge ist ein digitales Zertifikat, in dem Informationen, sogenannte Metadaten, zu erworbenen Lernergebnissen hinterlegt und kodiert abgespeichert werden können. Dabei können sowohl nicht-digitale als auch digitale Bildungsnachweise elektronisch hinterlegt werden, z. B. Prüfungsergebnisse, Hausarbeiten oder Auszüge eines E-Portfolios. In Metadaten werden jedoch nicht nur Lernleistungen festgehalten, sondern auch Informationen zur ausstellenden Institution (z. B. Hochschule, Weiterbildungsanbieter) sowie zur ausstellenden Person (z. B. Lehrende/r, Coach, Arbeitgeber) hinterlegt. Auch Bewertungs- oder Vergaberichtlinien können in einem Open Badge kodiert werden.“ (Buchem/Orr/Brunn 2019, S. 11-12)

Für die Interoperabilität, Validierung und Verifizierung wurde ein gemeinsamer Standard für die Datenstruktur geschaffen, der beschreibt, wie Informationen zu den Metadaten verpackt und vergeben sowie als übertragbare Dateien auf verschiedenen Plattformen im Internet angezeigt werden können (vgl. Buchem/Orr/Brunn 2019, S. 12).

OpenBadges können so von Teilnehmenden z.B. in ihre ePortfolios, Social-Media-Profile, E-Mail-Signaturen etc. eingebunden und genutzt werden.

4.1 Kompetenzbadges

Der Logik der OpenBadges folgend, wurden für die Werkstattreihe kLL pro Kompetenzbereich ein Badge entwickelt, der die drei Niveaustufen abbilden kann.

Kompetenzbereich	Badges
Berufliches Engagement	
Digitale Ressourcen	
Lehren und Lernen	
Evaluation	
Lernerorientierung	
Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden	

Pro Kompetenzbereich werden die Einzelkompetenzen der Teilnehmenden durch die Trainer*innen nach erfolgreichem Abschluss des kLL den drei Niveaustufen entsprechend der beschriebenen Beispielaktivitäten zugeordnet. Der Mittelwert der Einzelkompetenzen ergibt die Niveaustufe des jeweiligen Kompetenzbereiches.

Beispiel:

Im nachstehenden Beispiel hat der/die Teilnehmer*in für den Kompetenzbereich „Berufliches Engagement“ ein Badge der Niveaustufe 2 erhalten. Dies ergibt sich durch eine einfache Mittelwertsberechnung der


Einzelkompetenz: Berufliche Kommunikation (1), Berufliche Zusammenarbeit (2), Reflektierte Praxis (3), Digitale Weiterbildung (3). Die Einzelkompetenzen stehen ungewichtet nebeneinander.

Für den Kompetenzbereich „Digitale Ressourcen“ wird ein Badge auf Niveaustufe 3 vergeben.

Kompetenzbereich	Kompetenz	Erreichtes Niveau in Kompetenzfeld	Gesamtniveau im Kompetenzbereich
Berufliches Engagement	Berufliche Kommunikation	1	2
	Berufliche Zusammenarbeit	2	
	Reflektierte Praxis	3	
	Digitale Weiterbildung	3	
Digitale Ressourcen	Auswählen digitaler Ressourcen	3	3
	Erstellen und Anpassen digitaler Ressourcen	3	
	Organisieren, Schützen, teilen digitaler Ressourcen	2	

4.2 Aktivitätsbadges

Während des kLL können darüber hinaus sieben Aktivitätsbadges erworben werden. Diese dienen der Aktivierung und Motivation der Teilnehmenden. Sie stellen keinen Kompetenznachweis dar. Einen davon gibt es beispielsweise für den erfolgreichen Kursabschluss.

Name	Aktivität	Design
Critical friend	Zwei Kommentare auf den Post eines anderen Teilnehmenden im Austauschforum oder die Ideen anderer weiterentwickelt.	
Aufgabenausdauer	Alle Arbeitsaufträge wurden bis zu einem festgelegten Termin erledigt.	
Gestalten	Eine kreative Aufgabe übernommen, z.B. ein Warm-Up oder einen Energizer in gemeinsamen Treffen vorgestellt.	
Einstieg in Moodle	Bearbeitung des eigenen Profils (z.B. Hochladen eines Profilbilds) und ein Post im Austauschforum.	
Immer dabei	Teilnahme an allen Treffen.	
Wissensteiler*in	Mehr als zwei Links/Wissensmaterialien mit anderen Teilnehmenden geteilt.	

Erfolgreicher Abschluss

Am Ende des kosLearningLabs sein/ihr Projekt präsentiert und somit das kosLearningLab erfolgreich abgeschlossen.



4.3 Verfahren und Anerkennung

Die Verfahren zur Anerkennung und Verleihung der möglichen Abschlüsse im kLL unterscheiden sich nach Art der Badges. Während die Aktivitätsbadges bereits im laufenden Kurs verliehen werden, erfolgt die Vergabe der Kompetenzbadges erst nach erfolgreichem Abschluss der Werkstattreihe.

Kompetenzbadges

Im Laufe der Werkstattreihe erarbeiten die Teilnehmenden ein eigenes digitales Lernangebot. Dieser Selbstlernprozess wird durch entsprechende Wissensinputs, Arbeitsmaterialien, Reflexionsschleifen und kollegialen Austausch unterstützt. Diese Art des Lernens unterstützt die Entwicklung in verschiedenen Kompetenzbereichen. Am Ende des kLL präsentieren die Teilnehmenden den Stand ihres entwickelten Lernangebotes (Praxisprojekt).

Die Kompetenzbadges werden durch die Trainer*innen auf Basis der beschriebenen Teilnahmeaktivitäten, -qualitäten sowie der Ergebnisse des Praxisprojektes verliehen. Für jede Einzelkompetenz wird die erreichte Niveaustufe durch die/den Trainer*in begründet und dokumentiert. Aus den Einzelkompetenzen ergibt sich (wie bereits beschrieben), das Gesamtniveau für den jeweiligen Kompetenzbereich. Entsprechend wird der jeweilige Badge verliehen.

Da alle Teilnehmenden unterschiedliche Aktivitäten im Laufe der Werkstattreihe realisieren, erlangen die Teilnehmenden individuelle Kompetenznachweise entsprechend ihrem persönlichen Lernniveau.

Die Badges werden über die Moodle-Lernplattform der k.o.s GmbH verliehen und können von den Teilnehmenden in ihre persönlichen Backpacks (z. B. Badgr) o. ä. integriert werden.

5. Literatur

Buchem, I./Orr, D./Brunn, C. (2019): Kompetenzen sichtbar machen mit Open Badges. In: Hochschulforum Digitalisierung (48). URL: https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_AP_Nr48_Open_Badges_Bericht_2019_DE_web.pdf (Stand: 01.12.2021)

Kammerer, L./Welter, M. (2019): LearningLab – Eine zeitgemäße Architektur für digitale Lernangebote. In: Heftenreihe weiter gelernt. Beiträge zur Weiterbildungsdiskussion, Heft 13. Berlin: k.o.s GmbH. URL: https://weitergelernt.de/wp-content/uploads/2019/12/Kos_weiter_gelernt_Heft_13_LearningLab.pdf (Stand: 01.12.2021)

Redecker, C. (2017): European Framework for the Digital Competence of Educators. DigCompEdu. European Union. Luxembourg. URL: https://ec.europa.eu/jrc/sites/default/files/digcompedu_leaflet_de-2018-09-21pdf.pdf (Stand: 01.12.2021)

Salmon, G. (o.J.): The 5-Stage-Model. URL: <https://www.gillysalmon.com/five-stage-model.html> (Stand: 01.12.2021)